



IJ 65 *FIT*: Ein Frankiersystem für jedes Format

Stadtwerke München kuvertieren und frankieren mit Neopost-Technik

Mit dem Bezug der neuen Zentrale der Stadtwerke München 2002 sind die Anforderungen an die Poststelle des kommunalen Energieversorgungsunternehmens stark angestiegen. Die gesamte Postlogistik für ehemals 28 Standorte wird seither zentral in der Emmy-Noether-Straße 2 gesteuert. Für reibungslose Abläufe, einen hohen Sicherheitsstandard und ergonomisches, gesundes Arbeiten sorgen bei den SWM Systeme und individuelle Postmöbellösungen von Neopost.



Stadtwerke München

Die Stadtwerke München (SWM) sind das kommunale Versorgungs- und Dienstleistungsunternehmen der Landeshauptstadt München. Seit Jahrzehnten stehen die SWM für eine sichere und ressourcenschonende Versorgung der bayerischen Metropole mit Energie (Strom, Erdgas, Fernwärme) und naturbelassenem Trinkwasser aus dem bayerischen Voralpenland. Die Verkehrstochter MVG ist verantwortlich für U-Bahn, Bus und Tram und damit ein wesentlicher Pfeiler im Münchner ÖPNV. Darüber hinaus betreiben die SWM mit 17 Hallen- und Freizeitbädern eine der modernsten Bäderlandschaften in Deutschland. Mit ihren Produkten und Dienstleistungen tragen die SWM einen wichtigen Teil zur kommunalen Daseinsvorsorge und zur Lebensqualität in München bei. Die Stadtwerke München beschäftigen derzeit rund 7.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2003 lag der Umsatz der SWM bei rund zwei Milliarden Euro.



Fotos oben (v.l.): Helmut Stöhr am Ablieferregal; Erwin Daxer bedient die IJ 65; ein Postmobil vor SWM-Kulisse mit historischem Wasserturm und einem Trakt der neuen Zentrale.

Für die 26 Mitarbeiter des Post- und Botenservice bedeutete der Umzug eine komplette Neuorganisation ihrer Arbeit. Leiter Carl-Heinz Stöckl erinnert sich: »Bei der Einrichtung der Poststelle haben wir vieles selbst in die Hand genommen, aber auch professionelle Partner einbezogen. Es ging uns um eine optimale Gestaltung der internen und externen Kommunikationswege, um die zuverlässige und schnelle Zustellung und um eine Gesamtlösung, die dauerhaft tragfähig ist. Wenn ich meinen »Kunden« hier im Haus glauben darf, ist uns das sehr gut gelungen.«

Einer der Partner, mit denen Stöckl seit Jahren zusammenarbeitet, ist Neopost. Das Unternehmen aus Olching lieferte nicht nur die Bearbeitungstechnik für die Tagespost, sondern auch individuell gestaltete Sortieranlagen und eine passende Lösung für den Paketversand.

»Unsere Erfahrung: Bei Neopost steht die Kundenzufriedenheit ganz oben!«

gen Systeme bereitzuhalten:

»Das gibt uns Sicherheit, wenn einmal eine Störung auftritt.

Außerdem sind die Maschinen nicht ständig unter Höchstbelastung.

Wir sehen das als Qualitätsmanagement, denn wir können es uns aus Sicherheitsgründen nicht leisten, dass ein System für drei Tage ausfällt.«

Das gilt auch für die beiden Kuvertiersysteme SI 30, die sich sehr gut bewährt und die Poststelle zum internen Dienstleister gemacht haben.

Immer häufiger kommen kleine und mittlere Kuvertieraufträge aus den Abteilungen in die Postzentrale. »Das hat so zugenommen, dass wir unsere Prognosen zum Kuvertieraufkommen inzwischen revidieren mussten«, berichtet Stöckl und freut sich sichtlich.

Neopost kompetenter und fairer Partner

Gerade hier erweise sich Neopost als guter Lieferant, betont der Poststellenleiter. Inzwischen wird über das neue Kuvertiersystem SI 62 nachgedacht und Neopost hat signalisiert, beim Wechsel zu höherer Leistungsfähigkeit dem Kunden ein faires Angebot zu machen. Dass Carl-Heinz Stöckl gern mit Neopost zusammenarbeitet, ist aber nicht nur das Verdienst der Berater Sabine Hofmeister und Walter Bretschneider. Auch ein guter, professioneller Service spielt eine entscheidende Rolle: »Der Kundendienst ist sehr schnell und zuverlässig, der Techniker kennt seine Systeme genau. Neopost spricht nicht nur von Kundennähe, sondern setzt sie auch um. Ein passender Partner also für die Stadtwerke München, denn wir denken ganz ähnlich!« ■

IJ 65 und SI 30 im Doppelpack

Rund 4.000 Sendungen treffen täglich in Stöckls Abteilung ein, sie werden mit Ausnahme persönlicher Briefe im Posteingangssystem 2003 geöffnet, in Verteilfächern den Unternehmensbereichen zugeordnet und mit selbstfahrenden Postmobilen von Neopost zugestellt. Insgesamt sechs dieser Wagen sind – fast lautlos – in den Gängen der SWM-Zentrale unterwegs.

Für die Haus- und Geschäftspost hat Stöckl zwei Frankiersysteme IJ 65 angeschafft, eines verfügt bereits über die digitale Frankierung, beide sind mit dynamischen Wiegesystemen ausgestattet, was die laufende Bearbeitung verschiedener Formate sehr erleichtert. »Für eine IJ 65 FIT sprach vor allem die leichtere Bearbeitung von Einschreiben über den digitalen Frankiercode«, berichtet der stellvertretende Leiter Stefan Mayer. Beiden ist es besonders wichtig, jeweils zwei der für den Ablauf sehr wichti-

Foto links: Martina Herzig und Erwin Daxer an der Schnittstelle des Postausgangs: Sendungen werden hier aufgeliefert, die Portobeträge den einzelnen Abteilungen genau zugeordnet.